

# Osterspaziergang

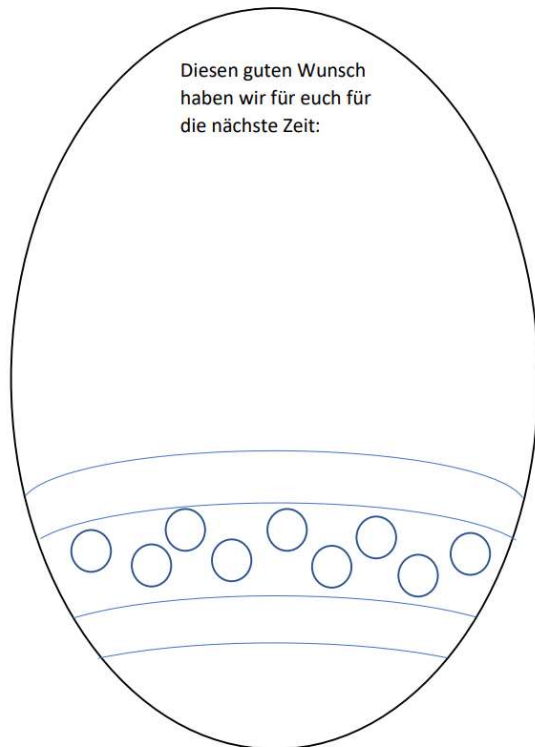
## Mit den Emmaus Jüngern unterwegs

Liebe Familien,

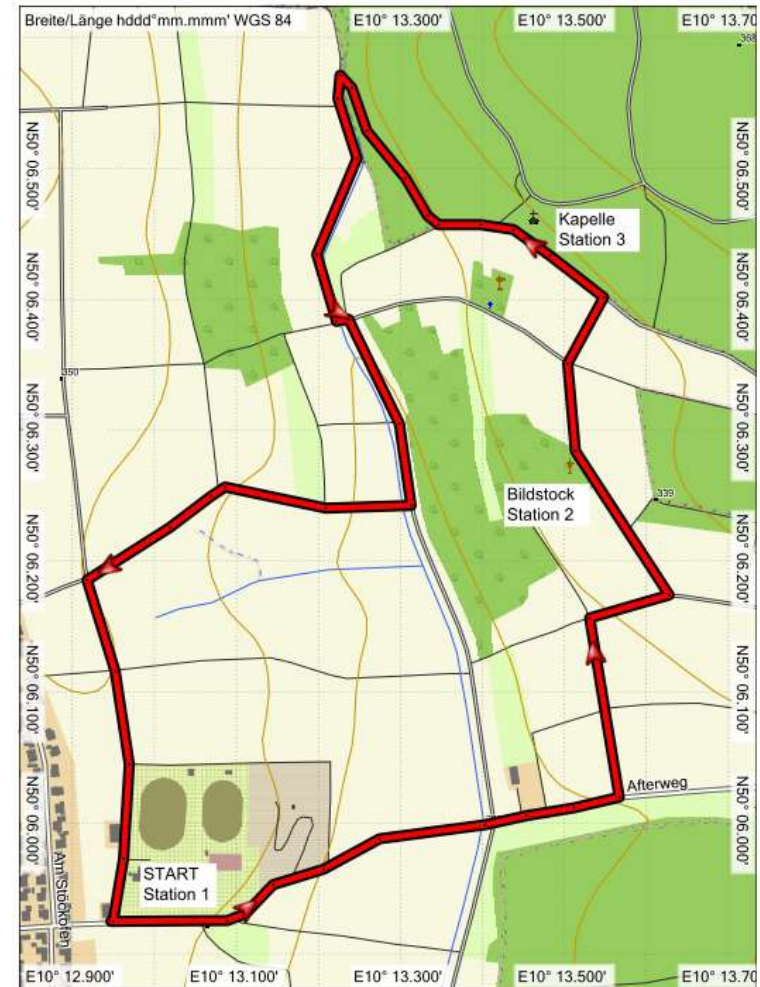
Diesen Weg könnt Ihr zu jeder Zeit gehen. Ihr seid an kein Zeitfenster gebunden.

Bitte achtet auch dabei auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand, wenn Ihr anderen Familien begegnet.  
Länge ca. 3,5 bis 4 km

Bitte einen Stift oder Kugelschreiber mitnehmen



Dieses Osterei ausschneiden, mit einem Wunsch versehen und mitnehmen für die Kapelle.



Frohe Ostern wünscht  
Euer KiKi Team Hambach

Bitte den Text gemeinsam lesen

### Station 1: Start am Sportheim Hambach

Wir laden euch ein, gemeinsam ein Stück Weg zu gehen, so wie damals sich zwei Jünger auf den Weg gemacht haben.

Kleopas und sein Begleiter sind auf den Weg nach Emmaus, ein Dorf, ca. 12 km von Jerusalem entfernt. Sie sprachen über all das, was sich ereignet hatte: von Jesus, der so vielen Menschen geholfen hat und sie geheilt hat. Raus aus Jerusalem, Weg von den Ereignissen. Erst der Palmsonntag, wo Jesus jubelnd in Jerusalem empfangen wurde, dann die gemeinsame Abendmalfeier und dann das Ende, Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt. Sie hatten sich das alles anders vorgestellt: Jesus sollte doch die römische Fremdherrschaft beenden, die Mächtigen vom Thron stürzen und die Niedrigen erhöhen. Ein neues Reich sollte anbrechen - Jesus hat ja schließlich oft genug davon gesprochen, vom Reich Gottes, in dem die Liebe regiert. Nun hat der Hass gesiegt. Selbst wenn Jesus nicht mehr im Grab liegt, was ändert das?

Es ist alles beim Alten. Also kehren sie zurück in ihr Heimatdorf.

Und da sind sie nun auf dem Weg, Kleopas und sein Freund. Traurig und niedergeschlagen, weil ihr Freund Jesus Tod ist.

#### Übertragung:

Das gibt es ja auch bei uns: Dass wir traurig und niedergeschlagen sind. Zum Beispiel, wenn etwas Schlimmes passiert ist. Dann sind wir traurig, verzweifelt, haben vielleicht keine Lust mehr, sind kraft- und mutlos ...

All diese Gefühle, bedrücken uns, Liegen wie ein Stein auf unserem Herzen. Dieses Schwere soll der Stein symbolisieren, den Ihr auf euren Weg sammeln sollt.

Aber es bleibt zum Glück nicht bei der Schwere und Traurigkeit der Emmaus-Jünger ... aber das erzählt euch die zweite Station

#### Aufgabe bis zur nächsten Station:

- Macht euch auf den Weg.
- Sucht einen Stein, er kann klein oder aber auch groß sein. Tragt den Stein bei euch und überlegt: Wo gab/gibt es bei uns Situationen, die schwer sind, die uns belasten.

### Station 2 am Bildstock

Die zwei Emmaus Jünger waren blind für Ihre Umgebung, Seid Ihr es auch?

Schaut euch einmal um, was seht Ihr hier?

Ein Bildstock mit 3 Bildern.

Ihr seht:

A: den heiligen Christopherus, der Jesus auf seinen Schultern trägt,

B: den Heiligen Wendelin, den Schutzheiligen der Bauern und Schäfer

C: den Heiligen Jakob mit der Jakobsmuschel und dem Pilgerstab, auf seiner Pilgerreise

Wann wurde der Bildstock aufgestellt und von wem?

Ordne die Bilder der Grafik zu

Bild links ①	Bild vorne ②	Bild rechts ③	Bild - Rückseite ④
-----------------	-----------------	------------------	--------------------------



Wie viele Pilze siehst Du?

Findest du die 4 Adler?

Lösung findet Ihr über den QR-Code oder auf unserer Homepage

Versammelt euch noch einmal vor dem Bildstock und lest wie es mit den 2 Jüngern weiter ging.

Die Jünger, die unterwegs nach Emmaus waren, unterhielten sich also über Jesus. Sie waren traurig und sie waren mit Blindheit geschlagen, so heißt es in der Erzählung der Bibel. Ihre Traurigkeit lag schwer wie ein Stein auf Ihren Herzen, sowie den Stein, den Ihr unterwegs gesammelt habt. So wussten sie auch nicht, wer der Mann war, der da zu ihnen kam und mit ihnen weiterlief. Er fragte sie ganz interessiert: Was sind das für Sachen, über die ihr da redet? Da blieben sie stehen, vollkommen entsetzt darüber, dass der Fremde von nichts eine Ahnung hatte! Und der eine, er hieß Kleopas, fragte ihn: Ja, weißt du denn nicht, was da in Jerusalem passiert ist? Der Mann fragte sie: Ja, was denn? Und die beiden Jünger gaben ihm zur Antwort: Na das mit Jesus von Nazareth ... Er hat so viel Gutes getan - und dafür musste er sterben. Und wir hatten gehofft, dass er unser Volk retten werde. Und dann erzählten plötzlich einige Frauen, dass sie beim Grab gewesen seien, aber den Leichnam Jesu nicht mehr gefunden haben. Einige von uns sind dann selbst zum Grab gegangen und haben sich davon überzeugt: und es stimmte, was die Frauen gesagt hatten - sie haben keinen Leichnam gefunden.

#### Übertragung:

Die beiden Jünger sind immer noch blind. Sie können weder sehen noch begreifen, dass Jesus lebt. Aber immerhin hören sie Jesus jetzt zu. Denn er sagt ihnen, was schon in der Bibel bei den Propheten aufgeschrieben steht und dass es genauso passieren musste: Der Messias Jesus musste sterben, aber Gott hat ihn wieder auferweckt.

Manchmal übersehen wir so viele Hoffnungszeichen, wir übersehen das Gute, das Schöne. Dies kann eine Umarmung, ein Lachen oder ein paar tröstende Worte. Das Hoffnungszeichen, das die Jünger erleben, erzählt euch die nächste Station.

#### Aufgabe bis zur nächsten Station:

- Sucht einen Stock, ca. 20 bis 30 cm lang (Kantenlänge eines Blattes sind ca. 20 x 30)

### Station 3 an der Kapelle

Jesus hat auf dem Weg erzählt, was in der Bibel steht - und er hat es ihnen erklärt. So erreichen sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen. Aber die Jünger sind so fasziniert von diesem Mann, der so toll erzählen und erklären kann, dass sie ihn bitten, da zu bleiben. Sie laden ihn ein, mit ins Haus zu gehen.

Und sie tragen Essen herbei, sie machen Abendbrot. Und plötzlich nimmt Jesus das Brot und spricht den Segen und teilt es und gibt es ihnen. Da fällt es den Jüngern wie Schuppen von den Augen und sie erkennen ihn.

#### Übertragung:

Wie und warum erkennen die Jünger Jesus?

Weil er etwas Vertrautes tut, was sie mit ihm erlebt haben! Er hat mit den Jüngern oft zu Abend gegessen, hat mit ihnen Mahl gehalten. Er hat das Brot genommen, es gesegnet, es gebrochen und hat es ihnen gegeben. Das war und ist das Vertraute! So haben sie Jesus erlebt. Daran erinnern sie sich sofort! Und so wissen sie: Jesus ist da.

Er ist bei uns, immer wenn wir zusammen beten.

Er ist bei uns, immer wenn wir das Brot brechen und es austeilen, so dass jeder etwas hat.

Plötzlich fällt ihnen ein Stein vom Herzen. Die Traurigkeit und die Verzweiflung fallen von Ihnen ab. Da bricht in ihre traurigen, dunklen Herzen ein heller Strahl der Freude. Die Ostersonne geht in ihren Herzen auf. Es leuchtet in ihnen auf.

#### Aufgabe:

- Am Kreuz neben der Kapelle sind mit Steinen die Worte: **Jesus lebt** gelegt. Ich lade euch dazu ein, euren Stein und euren Stecken in einem Kreis um die Worte zu legen. Legt eure Traurigkeit, eure Ängste und alles Dunkle, was eure Herzen belastet ab zu Jesus. Eure Stecken sollen wie Sonnenstrahlen sein, die euer Herz zum Strahlen bringen.

#### **Die Geschichte ist noch nicht zu Ende.**

Die beiden Jünger haben Jesus erkannt, weil er beim Abendessen das Brot gesegnet, es gebrochen und ihnen gereicht hat. So ist er lebendig geworden. So hat sich Jesus gezeigt - mit dieser vertrauten Geste, mit diesem eingespielten Ablauf. So haben sie ihn erlebt. Das können die beiden Jünger unmöglich für sich behalten! Das müssen sie weitererzählen! Das muss unter die Leute, das können wir nicht für uns behalten, dass Jesus bei uns war.

"Noch am Abend (in derselben Stunde) brachen die Jünger auf und kehren nach Jerusalem zurück. Und sie erzählen voller Freude den anderen Jüngern und Freunden Jesu davon." Diese Freude müssen sie weitergeben.

#### Aufgabe:

- Gebt einen Osterwunsch weiter.  
Ihr habt im Kuvert ein ausgeschnittenes Osterei. In die Kapelle findet Ihr auch so ein Osterei mit einem Osterwunsch für euch. Wenn Ihr den Wunsch mit nach Hause nehmt, legt einen neuen Osterwunsch für die nachfolgende Familie bereit.  
Zum Abschluss könnt Ihr noch ein Vater unser in der Kapelle beten  
In der Kapelle liegen noch ein Emmaus-Segen und ein Rätsel für euch bereit.

